

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 9

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bevor sich die Thurgauer Unteroffiziere an das Panzerabwehrschiesen wagen, werfen sie einen Blick durch das Zielfernrohr der Waffe und üben das Erstellen der Schussbereitschaft.

Soldaten von den Unteroffizieren instruiert werden. An verschiedenen Posten machten die Teilnehmer des KUOV Bekanntschaft mit der Panzerfaust, dem 6-cm-Werfer und der HG 85. Sie übten aber auch das Kurzstanzschiesen mit dem Maschinengewehr und dem Zielfernrohr-Sturmgewehr. Besonders beeindruckt zeigten sich die Thurgauer Unteroffiziere von der neuen Panzerabwehrwaffe, der Panzerfaust. Bereits nach kurzen Erläuterungen durch einen versierten Infanteristen der Radfahrer-Kompanie II/9 über die Bestandteile und die Grobfunktionen des Waffensystems begaben sie sich in das Grabensystem des gut ausgerüsteten Schiessplatzes, um sich im «scharfen Schuss» zu üben und sich die Treffsicherheit der Waffe bestätigen zu lassen. Eine optimale Zielvorrichtung und eine rasche Schussfolge erlaubten bereits zu Beginn des Schiessens eine bestechende Trefferquote.

Neue Waffen an zukünftigen Wettkämpfen

Durch die verschiedenen Unfälle in den letzten Jahren besitzt die HG 85 einen eher anrühenden Ruf. Schenkt man aber der Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften die nötige Beachtung, ist die Handhabung für den Werfer absolut ungefährlich. Handlich zeigte sich der neue 6-cm-Werfer, dessen Munition die grossflächige Beleuchtung des nächtlichen Gefechtsfeldes erlaubt.

Zielsicherheit und schnelle Auffassungsgabe bewiesen die Thurgauer Unteroffiziere beim MG-Kurzdi-



Den Erläuterungen über die Handhabung der Panzerfaust folgt ein Schiessen mit der 18-mm-Übungspatrone auf Ziele im Feld.



Übungsleiter Lt Ralph Bosshard von der Rdf Kp III/9 erläuterte den Thurgauer Unteroffizieren den neuen 6-cm-Werfer, der mit seinen Granaten die grossflächige Beleuchtung des Gefechtsfeldes erlaubt.

stanzschiesen mit der altbewährten Waffe, die bereits seit Jahrzehnten bei der Truppe im Einsatz steht. Wie der Präsident des Unteroffiziersverbandes Thurgau, Kpl Erich Wehrlin, bestätigte, liessen sich die Übungsteilnehmer durch die Regenschauer kaum beeindrucken und nutzten die zur Verfügung stehende Zeit an den Waffen. In den Sektionen soll nun das im Feld vermittelte Wissen und Können im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeit weitergegeben werden, und in bevorstehenden sportlichen Wettkämpfen wird die sichere Handhabung der zeitgemässen Waffen verlangt.

MILITÄRSPORT

Sonntag, 11. September 1994, Start 10 Uhr

17. FREIBURGER WAFFENLAUF

Als Bindeglied der Wehrsportler zwischen Deutschschweiz und Romandie eröffnet der Freiburger Waffenlauf traditionellerweise die Herbstsaison der Meisterschaftsläufe. Mit dem Start in der Freiburger Innenstadt bewegt sich das Läuferfeld Richtung Eisenbahnbrücke Grandfey, macht eine grosse Runde im Raum Düringen, bevor es über die gleiche Brücke dem Ziel im Poya-Park entgegengeht. Die Schwierigkeiten dieses ersten Herbstlaufes sind mit einer Streckenlänge von 18,1 km und einer Höhendifferenz von 180 Metern der meist warmen Witterung angepasst und sind auch von Neulingen gut zu bewältigen. Die Besten erhalten schöne Preise und alle, die innerhalb der Kontrollzeit von 2 Stunden 45 Minuten eintreffen, eine gediegene Kramer-Medaille.

Schnall' die Packung an – lauf mit!

Anmeldungen bis 31. August 1994 durch Einzahlung von 20 Franken (inkl. Programm und Rangliste) auf PC-Konto 17-693-3, Raiffeisenkasse 1714 Heitenried zugunsten Freiburger Waffenlauf. Nachmeldungen möglich mit Zuschlag bis Samstag vor dem Lauf.

Auskünfte: OK Freiburger Waffenlauf, Beat Schmutz, Birkenweg 21, 3186 Düringen, Telefon P 037 43 18 65 Telefon G 031 322 68 22. *OK Wilf*



Vier-Länder-CISM-Wettkampf 300 Meter

ÜBERLEGENE SCHWEIZER GEWEHRSCHÜTZEN

Vom 2. bis 7. Mai beteiligten sich die Schweizer Gewehrscützen zusammen mit Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich und Österreich am CISM-Wettkampf in Lienz im Osttirol. Nebst dem Mannschaftsieg stellten die Eidgenossen auch mit Daniel Burger den überlegenen Einzelsieger.

Mannschaft Standardgewehr 3x20

Die Schweizer führten die Rangliste nach dem Dreistellungs-Mannschaftswettkampf mit dem Standardgewehr 3x20 mit 29 Punkten Vorsprung überlegen an. Den Schweizer Richtwert von 573 Punkten überschoss aber nur gerade Daniel Burger um einen Zähler.

Beim Einzelwettkampf gewann Teamneuling Eric Chollet-Durand bei seinem ersten Auslandstart überraschend. Den Grundstein für seinen famosen Sieg legte er mit zwei sauberen 95er-Stehendpassen. Zudem erreichte er mit 576 Punkten einen Schweizer Richtwert, den der drittplatzierte Daniel Burger mit 572 Punkten um einen Zähler verpasste.

Standardgewehr 3x20, Mannschaft: 1. Schweiz, 2267 Punkte; 2. Österreich, 2238; 3. Deutschland, 2233; 4. Frankreich, 2217.

Einzel: 1. Eric Chollet-Durand (CH), 576 Punkte; 2. Eduard Roth (D), 575; 3. Daniel Burger (CH), 572; 4. Thomas Keller (CH), 571; 5. Erich Prückel (D), 571; 6. Rudolf Krenn (D), 568; ferner: 7. Hans-Peter Künzli (CH), 567; 13. Martin Liebi (CH), 558.

CISM-Schnellfeuer

Beim militärischen Schnellfeuer-Programm zeigten sich die Schweizer in einer ausgezeichneten Form. In der Mannschaftswertung gaben sie erneut den Ton

an und gewannen mit 59 Punkten Vorsprung hochüberlegen.

In der Einzelwertung war Thomas Keller, der in den 60 Schüssen 553 Punkte erzielte, nicht beizukommen. Mit 3 Punkten Rückstand sorgte Hans-Peter Künzli für einen Schweizer Doppelsieg.

Militärisches Schnellfeuer, Mannschaften: 1. Schweiz, 2165 Punkte (Thomas Keller, 549; Erich Chollet-Durand, 546; Daniel Burger, 537; Hans-Peter Künzli, 533; Martin Liebi, 533). 2. Deutschland, 2106; 3. Österreich, 2087; 4. Frankreich, 2065.

Einzel: 1. Thomas Keller (CH), 553 Punkte; 2. Hans-Peter Künzli (CH), 550; 3. Lothar Heinrich (A), 550; 4. Daniel Burger (CH), 547; 5. Martin Liebi (CH), 541; 6. Daniel Bergara (F), 540; ferner: Eric Chollet-Durand (CH), 534.

Gesamtklasse Einzel: 1. Daniel Burger (CH), 1693 Punkte; 2. Thomas Keller (CH), 1686; 3. Hans-Peter Künzli (CH), 1686; 4. Lothar Heinrich (A), 1683; 5. Rudolf Krenn (D), 1677; 6. Eric Chollet-Durand (CH), 1671; ferner: 10. Martin Liebi (CH), 1661.

Aus SSZ Nr. 19/94

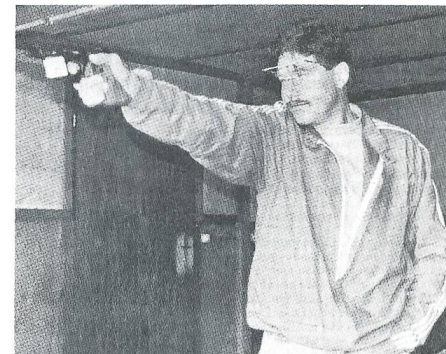


Fünf-Länder-Wettkampf CISM Pistole

ÜBERZEUGENDE LEISTUNGEN DER SCHWEIZER

Vom 6. bis 10. Juni 1994 fand in Emmen ein Fünf-Länder-CISM-Wettkampf statt. Dabei spielte die Schweizer Pistolenmannschaft eine dominierende Rolle. Bestechend war der Erfolg von Hans-Rudolf Schneider, welcher sämtliche Einzelwertungen gewann und zudem den Schweizer Rekord im CISM-Pistolenschnellfeuer auf herausragende 592 Punkte (Weltrekord 589) hinaufschraubte.

Schweiz I glänzte mit einer mannschaftlich geschlossenen Leistung. Alle Schützen überschossen die 580-Punkte-Grenze. Daraus resultierte ein überlegener Sieg. Hans-Rudolf Schneider mit sehr guten



Hans-Rudolf Schneider erzielte den neuen, hervorragenden Schweizer Rekord mit 592 Punkten im CISM-Pistolenschnellfeuerschiessen (3 Punkte über dem Weltrekord). *Bild zvg*

586 und Hans-Rudolf Gsell mit 583 Punkten erreichten je einen Schweizer Richtwert (583 Punkte).

Die Resultate

1. Schweiz I, 2329 Punkte (Schneider 586, Gsell 583, Schweizer 580, Tobler 580); 2. Belgien, 2304; 3. Frankreich, 2293; 4. Schweiz II, 2290 (Minder 577, Liem 572, De Berti 571, Wildhaber 570); 5. Österreich, 2288; 6. Spanien, 2267.

Aus SSZ Nr. 24/94



SECHS-LÄNDER-WETTKAMPF CISM-PISTOLE

Hervorragende Einzelleistung von Urs Tobler mit Gold im Militärschnellfeuer und Silber im Grosskaliberwettkampf brachten ihm die Auszeichnung «Beste Schütze» des Turniers ein.

Die Mannschaft mit schwachen Resultaten sowohl im Militärschnellfeuer als auch im Grosskaliberwettkampf zweimal auf Rang 4.

Der Sechs-Länder-Wettkampf in Absam/Österreich vom 13. bis 17. Juni fand unter hervorragenden äus-



In der Mitte Urs Tobler (Schweiz), Sieger Schnellfeuer-Einzel mit 580, links Vzlt Hermann Sailer, ebenfalls 580, und Dritter (rechts) Zgf Roland Hödl (576), beide Österreich.

Bild aus «Der Soldat» A Nr 14/94

seren Bedingungen statt. Im Gegensatz zu Gastgeber Österreich, Belgien, Frankreich und Holland starteten Deutschland und die Schweiz nicht mit den stärksten Mannschaften. Das noch 10 Mann starke CISM-Kader der Schweiz teilt sich mit zwei Starts pro Schütze auf die vier möglichen Auslandstarts auf. Es wird dabei auf die persönlichen und beruflichen Möglichkeiten soweit machbar Rücksicht genommen. Vom Weltmeister-Team 93 startete in Absam lediglich Urs Tobler. Seine Zugehörigkeit zur ersten Garnitur unterstrich er mit ausgezeichneten 585 Punkten im Grosskaliberwettkampf, welcher ungewohnterweise für die Mannschafts- und die Einzelwertung zählte, und mit 585 beziehungsweise 580 Pt in der Mannschafts- und Einzelwertung im CISM-Militärschnellfeuer. Mit diesen ausgezeichneten Resultaten gewann Tobler erfreulicherweise die Kombination und wurde zum besten Schützen des Turniers erkoren. Sehr erfreulich waren die Leistungen des noch nicht in das 10-Mann-Kader gehörenden CISM-Hospitanten Marc Wirth. Der sehr kurzfristig für den beruflich verhinderten Eros de Berti eingesprungene Wirth fand sich in seinem ersten CISM-Auslandstart ausgezeichnet zurecht und schoss durchwegs über den Erwartungen gemessen an seinem derzeitigen Leistungsvermögen, welches selbstverständlicherweise noch nicht auf internationalem Niveau angelangt ist.

HR. S



8. bis 17. September 1994 in Chamblon/Lausanne

33. CISM-WELTMEISTERSCHAFT IM SCHIESSEN

Der internationale Militärsport-Verband (CISM) hat die 33. Militär-WM im Schiessen der Schweiz zugesprochen. Sie findet vom 8. bis 17. September in Chamblon bei Lausanne statt.

Das Wettkampf-Kommando unter Oberst Hurst, Bern, erwartet eine Rekordbeteiligung von zirka 40 Nationen mit rund 40 Athletinnen und 300 Athleten und gut 200 Offizieren aus China, USA, Kanada, Russland, Korea, Senegal, Burundi sowie aus den meisten Ländern Europas. Der Wettkampfstab umfasst gut 100 Personen.

Disziplinen

WM-Titel werden in folgenden Disziplinen vergeben: Gewehr 300 Meter: Standardgewehr Einzel und Mannschaft, Militärschnellfeuer Einzel und Mannschaft: Grosskaliberpistole 25 Meter: Präzision Einzel und Mannschaft, Militärschnellfeuer Einzel und Mannschaft: Kleinkaliberpistole 50 Meter: Damen.

Prächtige Eröffnung

Die Eröffnung der WM findet (in 40 verschiedenen Uniformen) am 8. September auf der Place d'Armes vor Chamblon statt, das Schiessen im Stand von Vermand-près-Lausanne und die grosse Schlusszeremonie im «Hippodrome» von Yverdon-les-Bains am 17. September, gefolgt von einem grossen Bankett in La Marine.

CISM

Der «Conseil International du Sport Militaire» (CISM) ist eine der bedeutendsten internationalen Sportorganisationen. Er zählt heute gegen 100 Länder als Mitglieder und hat enge Beziehungen zum Internationalen Olympischen Komitee. Der CISM führt neben dem Schiessen regelmässig Weltmeisterschaften in folgenden Disziplinen durch: Skifahren, militärischer und moderner Fünfkampf, Fechten, Orientierungslauf, Fallschirmspringen. Eine allfällige Durchführung von Langlauf-Weltmeisterschaften ist zurzeit in Prüfung.

pd



Europa-Cup Militärischer Fünfkampf
20. bis 22. Juli 1994 München

BRONZEMEDAILLE FÜR DEN ZUGER ARTHUR MATHIS

Bester Schweizer am Europacup-Turnier im Militärischen Fünfkampf von München (13 Nationen) wurde Arthur Mathis, Zug. In einem packenden Laufduell konnte er einen deutschen Doppelsieg nicht verhindern, sicherte sich aber einen Podestplatz. Trotz Führung nach dem ersten Wettkampftag muss sich der amtierende Europameister Daniel Taubert, Lenzburg, mit einer Platzierung im Mittelfeld zufrieden geben. Mit persönlicher Bestleistung und Sieg im Schiessen konnte sich die Frauenfeldlerin Liselotte Gamper-Leuzinger für die Weltmeisterschaften 1994 definitiv qualifizieren. Der Mannschaftssieg in der Teamwertung ging erwartungsgemäss an das deutsche Team.

Im spannenden Geländelauf holte sich der Deutsche Michael Umlauf vor seinem Landsmann Peter Nienhaber die Goldmedaille der Gesamtwertung im Europacup-Turnier Militärischer Fünfkampf von München. Die Bronzemedaille ging an den Schweizer Arthur Mathis aus Zug. Der 29-jährige Sportlehrer spielte seine Stärken vor allem am zweiten Wettkampftag aus. Nach überzeugenden Leistungen im Schiessen, Hindernisbahn und Schwimmen liess er auch im Werfen nichts anbrennen und gewann diese Disziplin vor Nienhaber. Nur gerade noch 4 Sekunden Reserve hatte Nienhaber für den abschliessenden Geländelauf auf Mathis. Nach zwei von acht Kilometern



Die Frauenfeldlerin Lotti Gamper-Leuzinger, die zurzeit einzige Schweizer Fünfkämpferin.



Von links Arthur Mathis, Zug; Daniel Taubert, Lenzburg, und der Chef Fünfkampf Felix Muff, Winterthur.

schaftte Mathis und kurz darauf auch der drittplazierte Michael Umlauf (85 Sekunden Rückstand) den Anschluss auf den führenden Nienhaber. Doch Mathis konnte in der Folge das hohe Tempo nicht mithalten und musste die beiden Deutschen ziehen lassen. Mathis' Formkurve aber zeigt auch in den Laufdisziplinen eindeutig nach oben, und mit diesem Topresultat konnte er sich für die diesjährigen Weltmeisterschaften in Brasilien qualifizieren.

Auch der **Bremgarter Rolf Schneider** zeigte einen guten Wettkampf. Mit soliden Resultaten in allen Disziplinen belegt er den 14. Gesamtrang. Einzig im Werfen musste er zu viele Zähler abgeben, dennoch gilt der Routinier im Schweizer Lager als sicherer Punktesammler.

Unter seinem Wert wurde der **amtierende Europameister Daniel Taubert, Lenzburg**, geschlagen. Nach einem überzeugenden ersten Tag, er führte in der Zwischenrangliste, hielten seine Nerven dem Wettkampfdruck nicht stand. Mit einem enttäuschenden Resultat im Werfen und einer schwachen Laufleistung verlor der 28-jährige Elektromonteur so viele Punkte auf die Spitze, dass er aus den ersten zwanzig der Gesamtrangliste fiel. Auch der Stüsslinger Jörg Wetzel und der Zürcher Alessandro Rossi konnten an diesem Wettkampf nicht überzeugen, und Wetzel gab nach Verkrampfungen im Bein den Lauf resigniert auf.

Erfreulich das Resultat der **Frauenfeldlerin Liselotte Gamper-Leuzinger**. Die einzige Schweizer Fünfkämpferin belegt nach einer neuen persönlichen Bestleistung im 4-km-Geländelauf den 6. Schlussrang. Die Basis für diesen Erfolg legte sie bereits im Schiessen, das sie mit 193 Ringen für sich entschied. Auch Gamper konnte sich mit dieser guten Gesamtpunktzahl für die im Herbst stattfindenden Weltmeisterschaften qualifizieren.

In der Mannschaftswertung setzt sich das einheimische Team aus Deutschland vor Norwegen und Russland durch. Trotz unterschiedlichen Resultaten belegt die Mannschaft aus der **Schweiz vor den Österreichern den guten 4. Rang.**

mj

KURZBERICHTE

Jubiläumsfeier vor unbestimmter Zukunft

HUNDERT JAHRE GRENZWACHTKORPS – UND WIE WEITER?

Mit einem Festakt im Berner Casino hat das schweizerische Grenzwachtkorps Mitte April im Beisein zahlreicher Gäste sein 100jähriges Bestehen gefeiert. Vor dem Hintergrund der europäischen Integration und der damit verbundenen Öffnung der Grenzen mischten sich in den Jubel nachdenkliche Töne angesichts der noch keineswegs geklärten Folgen für die Arbeitsplätze.

Zuverlässig und pflichtbewusst, nicht anders als Tag für Tag und rund um die Uhr, präsentierte sich das Grenzwachtkorps auch an seinem Jubiläum. Nur gerade 15 Delegierte aus jedem der sechs Zollkreise